

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 3

Artikel: Der Sunny Boy Cup
Autor: Coulot, Fabian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sunny Boy Cup

Vom 31. März bis am 12. April 1930 war Captain Charles Albert Amherst Robertson, Offizier im 2nd Battalion Scots Guards (einem der königlichen englischen Garderegimenter) als Guest im WK des Basler Füsilierbataillons 54.

FACHOFFIZIER FABIAN COULOT, BASEL

Ein für die damalige Zeit einzigartiges Ereignis. Wie ist es dazu gekommen? Im Jahr 1923 haben sich zwei Männer – beide Infanterieoffiziere – beim Skifahren in Klosters kennen gelernt: Captain C.A.A. Robertson, 2nd Battalion Scots Guards und Oberleutnant Gusti Senn, Adjutant im Füsilierbataillon 54. Sie sind gute Freunde geworden und haben sich in den folgenden Jahren regelmässig wieder getroffen, in Klosters, Basel und London.

Im Rahmen eines weinseligen Abends hat Gusti Senn Charles Robertson dazu eingeladen, das Füsilierbataillon 54 im WK zu besuchen. Dieser hat umgehend ein Gesuch an das Britische Kriegsministerium gestellt, für diesen WK in die Schweiz abkommandiert zu werden. Dieses ist bewilligt worden und ging auf dem Dienstweg an das Eidgenössische Militärdepartement, was einige Turbulenzen verursacht hat, da Gusti Senn seinerseits nichts unternommen hatte.

Diese Wogen konnten geglättet werden und Captain C.A.A. Robertson hat den ganzen WK mit dem Füsilierbataillon 54 verbracht. Da er direkt aus den Skiferien gekommen ist, haben ihm die Soldaten (nicht die Offiziere, darauf hat er grossen Wert gelegt) den Übernamen «Sunny Boy» gegeben.

Besuch im WK

Im September des folgenden Jahres hat «Sunny Boy» überraschend das Füsilierbataillon 54 wieder im WK besucht und dem Kommandanten einen Pokal aus Silber überreicht, einen Wanderpreis für ein Pistolen-Wettschiessen der Offiziere der einzelnen Kompanien. Dazu hat er ein Reglement geschrieben, wie dieser Wettbe-

werb auszutragen sei und wie die Übergabezeremonie stattzufinden hat. Damit war der Grundstein für eine lange Tradition gelegt.

Am Fuss des Pokals befinden sich Silberringe, auf die jeweils die Sieger graviert sind. Mittlerweile sind diese Ringe auf mehr als ein Dutzend angewachsen. Das Emblem der Scots Guards zeigt die schottische Distel. Das Motto lautet NEMO ME IMPUNE LACESSIT. Niemand reizt mich ungestraft. Als mit der Armeereform 1995 Badges für die Bataillone eingeführt worden sind, hat das Füsilierbataillon 54 als Zeichen der Verbundenheit zu den Scots Guards das Motto und einen Teil des Emblems für den eigenen Badge übernommen.

Die Zeremonie

Ursprünglich bildeten die Offiziere jeder Kompanie und des Bataillonsstabs eine Mannschaft. Seit das Bataillon aufgelöst worden ist und keine aktiven, sondern ehemalige 54er-Offiziere am Anlass teilnehmen, werden die Mannschaften ausgelost.

Die Verlierer-Mannschaft hat den Pokal auf eigene Kosten mit Wein zu füllen und der Mannschaftsführer muss den Pokal mit einer

humorvollen Rede – wenn möglich in Versform – und einem Toast der Siegermannschaft überreichen. Der Empfänger hat in gleicher Weise zu antworten. Dann folgt ein schottischer Trinkspruch. Anschliessend macht der Pokal die Runde, zuerst bei der Siegermannschaft, dann bei allen anderen Teilnehmern. Jeder Offi-

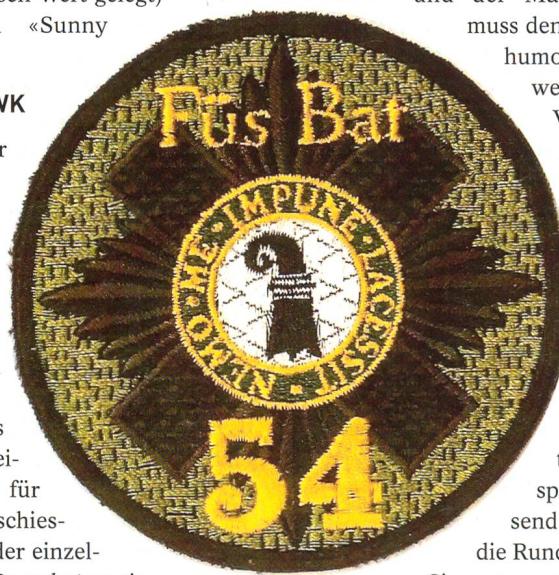


Major C.A.A. Robertson – damals noch Captain – mit Major Wacker, Kdt Füsilierbataillon 54, beim Besuch des Füsilierbataillons 54 im WK 1939 (historisches, unscharfes Bild).

zier nimmt den Pokal entgegen und ruft laut und deutlich «Slange». Die Siegermannschaft bezahlt die Gravur und die Verlierer organisieren den nächsten Sunny Boy Cup. So will es das Reglement, das mittlerweile den heutigen Rahmenbedingungen leicht angepasst worden ist.

Sunny Boy, inzwischen zum Major avanciert, hat bis kurz vor seinem Tod das Füsilierbataillon 54 zum Anlass des Sunny Boy Cup im WK fast jedes Jahr besucht.

In den 70er Jahren hat der damalige Kdt, mit wenig Sinn für Traditionen, die Durchführung des Anlasses unterdrückt, aber die Kompaniekommandanten haben das Schiessen hinter seinem Rücken auf Sparflamme weitergeführt. Major C.A.A. Robertson liess sie wissen, dass der fehlende Kontakt seinen Grund in der Tatsache



Die Runde, zuerst bei der Siegermannschaft, dann bei allen anderen Teilnehmern. Jeder Offi-

habe, dass der Kommandant des Bataillons die englische Sprache nicht beherrschte.

Ein Höhepunkt war die Durchführung des 50. Sunny Boy Cups 1980 während des WKs im Schloss Aigle in Anwesenheit von Major C.A.A. Robertson und zahlreicher ehemaliger Offiziere der folgenden Generationen.

Am 30. August 1984 ist Major Charles Albert Amherst Robertson in seiner Wohnung nördlich des Hyde Park verstorben. Er hat am Abend – wie immer – seinen Schlummertrunk, ein Glas Whisky, seinen geliebten Laphroaig zu sich genommen und ist am Morgen nicht mehr erwacht.

Der Cup lebt weiter

Die Abdankung für Major C.A.A. Robertson hat am 4. Dezember 1984 in der Guards Chapel stattgefunden. Einer seiner besten Freunde, Colonel George Ramsay, hat im Rahmen der Abdankung den Lebenslauf verlesen. Das Füs Bat 54 war an diesem Anlass durch den Bataillonsadjutanten vertreten.

Auf die Bitte des damaligen Kommandanten des Bataillons hat sich Colonel Ramsay spontan und gerne bereit erklärt, an den Wettschiessen um den Sunny Boy Cup anwesend zu sein, was er nach über zwanzig Jahren immer noch tut.

Obwohl das älteste Basler Bataillon im Rahmen der Reorganisation ARMEE XXI am 31. Dezember 2003 als aktiver Verband aufgelöst und zu einem Reserveverband mutiert worden ist, wird der Anlass alle zwei Jahre immer noch entsprechend den alten Traditionen durchgeführt. Dies ist der Initiative einiger junger Offiziere zu verdanken, die kurz vor der Auflösung des – mittlerweile – mechanischen Füs Bat 54 noch aktiv waren.

Dieses Jahr waren ein paar «Alte» mit der Organisation betraut (Strafe für das schlechte Schiessresultat am letzten Anlass): Jean Frey, François Hänggi, Peter Rudolf von Rohr und Jürg Stuber, alle vier Offiziere im Füs Bat 54 in den Jahren zwischen 1963 und 1989.

Ältester Teilnehmer

Dank dem Entgegenkommen der Basler Kantonspolizei konnte der Schiesswettbewerb im Schiesskeller der Basler Kantonspolizei durchgeführt werden. Das gemeinsame Nachessen und die Übergabezeremonie haben im Keller des Basler Rathauses stattgefunden.

Der älteste Teilnehmer war Gerhard Wetzel, ein profunder Kenner der Tradition, denn er war Zugführer in der Füs Kp II/54 und in der Sch Füs Kp IV/54, Kommandant der Füs Kp I/54, Kommandant



Sunny Boy 1980 am 50-Jahr-Jubiläum zusammen mit Peter Rudolf von Rohr, Kdt Füs Kp I/54 1974 – 1979.

des Füs Bat 54 und später Kommandant des Basler Infanterieregiments 22 und der Grenzbrigade 4.

Leider musste Colonel George Ramsay seine diesjährige Teilnahme wegen einer Erkrankung kurzfristig absagen. Trotzdem war Schottland am Abendanlass vertreten: Major Ronny Rebmann, ehemaliger Kommandant der PAL Kp V/54, spielt Dudelsack in der «Dalhousie Pipe Band». Diese Pipe Band trägt den Ramsay Kilt. Die Bewiligung dazu hat der Clan Chief des Ramsay Clans erteilt, James Ramsay, der 17. Earl of Dalhousie.

Ronny Rebmann hat als Piper die Zeremonie der Pokalübergabe im passenden Stil musikalisch begleitet. Am 75. Sunny Boy Cup im Jahr 2005 war die ganze Dalhousie Pipe Band anwesend und hat Colonel Ramsay den eigens für diesen Anlass komponierten «Colonel George P. M. Ramsay March» gewid-

met, vorgespielt und die Noten überreicht. Wer die Geschichte der englischen Regimenter kennt, weiß, welche grosse Rolle die Traditionen in dieser Armee spielen. Major C.A.A. Robertson ist es gelungen, eine neue Tradition zu schaffen, eine Verbindung zum ältesten Basler Bataillon. Dies ist in unserer und in der Britischen Armee einmalig. Für die Offiziere des Füs Bat 54 war es – Gott sei Dank – auch ein triftiger Grund einmal im WK einen geselligen Abend mit Stil zu feiern. Die 54-er sind Sunny Boy noch heute dafür dankbar.

Traditionen

Die Tatsache, dass am diesjährigen Sunny Boy Cup drei Dutzend ehemalige Offiziere des Füs Bat teilgenommen haben, lässt die berechtigte Hoffnung zu, dass mit dieser alten Tradition auch noch das hundertjährige Jubiläum gefeiert werden kann.